



„Klimaschutz zum Anfassen“ gab es gestern für die Lessingschüler in der Wiehre, mittendrin war Bildungsbürgermeisterin Gerda Stuchlik, die sich das neue Angebot angesehen hat.

FOTO: THOMAS KUNZ

Kleeblatt fürs Klimaglück

Vom Colombischlössle bis Combino: Vier Partner schulen Kinder in Mobilität und Umweltschutz

VON UNSERER REDAKTEURIN
SIMONE HÖHL

In Sachen Bildung soll sich in der Stadt ja etwas bewegen und jetzt wird das wörtlich genommen: Denn es geht um Mobilität und – wie könnte es in „Green City“ anders sein – um Nachhaltigkeit beim neuen Angebot „Freiburger Kleeblatt“ für Grund- und Förderschüler. Das stellte Schulbürgermeisterin Gerda Stuchlik (Grüne) gestern vor. Und mit etwas Glück soll es wachsen.

An die Tafel in der Lessing-Förderschule ist eine bunte Skizze von Sonne, Erde, Atmosphäre und einem Auto mit Abgas gemalt. Am Tisch geht eine Regiokarte rum. Klassenlehrerin Simone Sickingler fragt nach dem Vorteil für die Umwelt. „Die Straßenbahn, die macht nicht so CO₂“, sagt Mike (11), der mit Zyrifa (12) und Celal (10) am Tisch sitzt. Auf dem steht eine Bionadeflasche, zudem ein Bleistiftspit-

zer aus Plastik, auf dem Stundenplan steht „Klimaschutz zum Anfassen“. Die Kinder sollen begreifen, dass sie etwas für die Umwelt tun können, erklärt Stefanie Witt von Fesa, einem Freiburger Verein zur Förderung regenerativer Energie. Und wie findet Mike ihre Stunde über Fortbewegung, Ernährung und Konsum? Ganz gut: „Man kann halt viel lernen.“

Die Stunde ist Teil des neuen „Kleeblatts“ und das ist wiederum Teil von Leif (Lernen erleben in Freiburg), das ein Ziel hat: gleiche Chancen für alle Freiburger Kinder. Mit 2,4 Millionen Euro vom Bund soll das Modellprojekt über drei Jahre zum Beispiel ein Bildungsmanagement in der Stadt aufbauen, aber als lokale Besonderheit auch Umweltunterricht. Und dazu dient das „Kleeblatt“.

„Das bringt nur Glück, wenn es vier Blätter hat“, sagte Stuchlik. Also deckt es die vier Bereiche Umwelt, Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Kultur ab. Vier Partner haben sich zusammengetan, um

Viert- und Fünftklässlern etwas über Mobilität und Klimaschutz beizubringen: außer Fesa und dem Verein „Kind und Umwelt“ das Archäologische Museum und die Freiburger Verkehrs-AG. Sie haben ihre bewährten Angebote nun miteinander verbunden. Solche sinnigen Verbindungen anzustoßen, ist ein Zweck von Life.

„Man kann das jetzt schön aufeinander aufbauen“, sagt Ute Vassen von der VAG. In ihrer „Klimaklasse“ lernen die Schüler auch etwas über Solarthermie, im Museum etwas über die Römer und Straßenbau, bei Lärmmessungen etwas über Gesundheit. Vier Schulen nehmen das neue Angebot schon wahr, die anderen können nun auch buchen. Alles wird, unter anderem von der Bürgerstiftung, gesponsert, nur das Museum kostet 2 Euro pro Kind.

Und weil Life sich um lebenslanges Lernen kümmert, will Leiterin Veronika Schönstein gern für jedes Alter Kleeblätter bilden, von der Kita bis zum Senioren lernen. „Es soll eine ganze Wiese geben.“